Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 54. Hirschberg, Sonnabend den 5. Juli **1856.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 30. Juni. In voriger Session wurde im Hause der Abgeordneten der Antrag eingebracht, „der Staatsregierung die Erwartung auszusprechen, dieselbe werde dahin wirken, daß den langjährigen gerechten Beschwerden, namentlich der östlichen Grenzprovinzen, über den Druck des russischen Prohibitivsystems und der russischen Grenzsperre eine genügende Abhilfe verschafft und daß in dieser Beziehung mit Bürgschaft auf Dauer ein Zustand herbeigeführt werde, welcher nicht wie der bisherige mit den bestehenden Verträgen und mit den Bedürfnissen des Verkehrs zwischen beiden Ländern in Widerspruch steht.“ Dieser Antrag kam wegen Schluß der Session nicht zur Erledigung, dagegen ging die Resolution der betreffenden Commission dahin: das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: „man vertraue der Staatsregierung, daß sie fortgesetzt kräftig bemüht sein werde, die im Interesse des Landes so dringend wünschenswerthen Erleichterungen des Handelsverkehrs mit Rußland herbeizuführen.“ Daran hat es nun die Staatsregierung nicht fehlen lassen. Der preußische Gesandte in Petersburg hat, sobald die politische Situation der russischen Regierung die Möglichkeit gewährte, den dahin gehörigen Fragen ihre Sorge und Aufmerksamkeit zuzuwenden, betreffende Instruktionen zu empfangen, welche dann nach Maßgabe und in Veranlassung des erwähnten Antrages erweitert und ergänzt worden sind, und es ist jede Gelegenheit ergriffen worden, um den Klagen und Bedürfnissen der preußischen Staatsangehörigen Abhilfe und Anerkennung zu verschaffen. Die Erledigung aller dieser Gegenstände ist indessen auf die zum Herbst russischerseits in Aussicht genommene Revision des allgemeinen Tarifs verwiesen worden. Der preußische Generalkonsul, Legationsrath v. Wagner, bereist im Auftrage der betreffenden Ministerien Ost- und Westpreußen, um weiteres Material für die Anträge zu sammeln, welche preußischerseits formulirt und der russischen Regierung bei Gelegenheit der Revision ihres allgemeinen Tarifs zur Berücksichtigung übergeben werden sollen.

Es sind in letzter Zeit hier dänische Speciesthaler neuesten Gepräges verausgabt worden, welche, da sie sowohl durch ihre Größe als auch durch ihre Stärke nur wenig von den deutschen Zweithalerstücken abweichen, von Geschäftsleuten bei dem eiligen Herausgeben leicht für solche gehalten werden können. Diese dänischen Speziesthaler haben aber nur einen Werth von 1½ Thaler.

Auf die preußische Note wegen Behandlung der Herzogthümer Holstein und Lauenburg hat die dänische Regierung geantwortet, aber nicht durch eine Erwiederung der Note, sondern durch eine Kundmachung, worin es heißt: „Nach dem Gesammtverfassungsgesetz vom 2. Oktober 1855 und nach einer Bekanntmachung, wodurch die besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holstein bestimmt werden, gehören die Domänen zu den gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie.

Berlin, den 1. Juli. Ihre Majestäten der **König** und die **Königin** sind gestern nach Teplitz abgereist, von wo aus sich Se. Majestät der König nach Marienbad begeben werden. Dem Vernehmen nach gedenken Ihre Majestäten nach beendigter Kur in die Hohenzollernsche Lande zu reisen und in den ersten Tagen des August wieder in Potsdam einzutreffen.

Berlin, den 1. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist aus England zurückkehrend in Potsdam eingetroffen.

Ihre Majestät die Kaiserin Mutter von Rußland wird um die Mitte August aus Würtemberg hierher zurückerwartet, um sich dann später nach Sicilien zu begeben.

Berlin, den 2. Juli. Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist gestern Morgen aus England in erwünschtem Wohlsein hierher zurückgekehrt.

Die neben den Staatssteuern von der Bevölkerung Preußens aufzubringenden Gemeindeabgaben betrugen 1849 bei den 60 Städten mit mehr als 10,000 Einwohnern 3,639,070 Thaler, bei den Städten zwischen 3500 und 10 000 Einwohnern 1,137,617 Thaler und bei den kleineren 917,142 Thaler. Davon fällt auf den Kopf resp. 2 Thlr. 1 Sgr. 11 Pf., 26 Sgr. 7 Pf., 18 Sgr. 9½ Pf. Auf dem Lande zahlt der Kopf durchschnittlich nur 10 Sgr. 3½ Pf. Kommunalsteuer.

Stettin, den 30. Juni. Nach hier eingegangenen Briefen aus dem Dorfe Körlin sind neun Güter und außerdem noch die Feldmarken der Städte Köslin und Belgard am 28. Juni mehr oder weniger und manche fast ganz verhagelt worden.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 29. Juni. Der Plan, eine Hamburg-spanische Dampfschifffahrt herzustellen, ist nun dahin gediehen, daß mit dem August dieses Jahres die Linie eröffnet wird durch zwei große Schraubenschiffe, die alle drei bis vier Wochen fahren. Die Steamer „Hamburg" und „Barcelona" gehen von den Städten gleichen Namens ab und berühren auf ihrer Fahrt Valencia, Alicante, Malaga, Cadix, Corunna, Santander, Southampton. Wegen der bedeutenden Vortheile, welche die spanische Flagge in Spanien genießt, werden die Schiffe unter spanischer Flagge fahren.

Baden.

Nach dem „Fr. J." soll zu Ende des künftigen Monats die schon vielfach besprochene Zusammenkunft des Kaisers von Frankreich und des Kaisers von Oesterreich in Mannheim stattfinden. Zu gleicher Zeit sollen auch die Könige von Sachsen und Würtemberg, der Großherzog von Hessen, der Herzog von Nassau und der Prinz-Regent von Baden sich daselbst einfinden. Vielleicht ist dies ein Vorspiel zu dem europäischen Kongreß.

Baiern.

Ueber die kirchliche Einsegnung gemischter Ehen ist von dem evangelischen Oberkonsistorium in München an sämmtliche Konsistorien ein Erlaß ergangen, in welchem es heißt: Da in einer gemischten Ehe in den höchsten und heiligsten Dingen keine volle Gemeinschaft zu bestehen vermag und die konfessionelle Verschiedenheit der Aeltern einen nachtheiligen Einfluß auf die religiöse Erziehung der Kinder ausüben muß, so kann die Eingehung gemischter Ehen überhaupt nicht gebilligt werden. Die Geistlichen haben daher von der Eingehung solcher Ehen abzurathen. Wird aber dennoch die kirchliche Einsegnung für eine gemischte Ehe erbeten, so ist sie nicht zu versagen, wenn durch Vertrag festgestellt ist, entweder daß sämmtliche Kinder in der evangelischen Kirche erzogen werden sollen, oder mindestens, daß die gesetzliche Vorschrift zur Anwendung komme, wonach die Söhne der Religion des Vaters und die Töchter der Religion der Mutter folgen. Wenn über die Erziehung der Kinder nichts bestimmt worden ist, so tritt diese gesetzliche Vorschrift von selbst in Anwendung. Liegt dagegen eine Vereinbarung vor, daß sämmtliche Kinder in der katholischen Kirche erzogen werden sollen, so ist die kirchliche Einsegnung unbedingt zu versagen. Das Aufgebot einer gemischten Ehe so wie nöthigenfalls die Ausstellung der Dimissorialien ist unter allen Umständen ohne Anstand zu bewirken und kann von der Bestimmung über die religiöse Erziehung der Kinder nicht abhängig gemacht werden.

Oesterreich.

Wien, den 25. Juni. Das Episcopat verlangt als Entschädigung für die unter Kaiser Joseph eingezogenen Kirchengüter 200 Millionen Gulden, nach einer andern Version 125 Millionen, und zwar in Grundentlastungsobligationen. — Die Begräbnisse der Protestanten werden gegenwärtig auf allen Kirchhöfen in der Umgegend von Wien ohne alle verletzenden Beeinträchtigungen, mit Ausnahme der Verweigerung der Glocken, vollzogen. Es sind auch wieder Leichen von Protestanten in der Reihe begraben worden. Man dringt nicht länger mehr auf die Errichtung völlig abgesonderter Kirchhöfe, sondern wünscht nur in der Folge eine Absonderung auf demselben Kirchhofe.

Wien, den 28. Juni. Der frühere russische Minister Fürst Gortschakoff hat heute Wien verlassen und ist über Dresden und Berlin nach Petersburg abgereist.

Gleich nach Abschluß des Konkordats wurde hier allen öffentlichen Gärten und Wirthshäusern verboten, in ihren Lokalen am Freitage Musik machen zu lassen. Dieses Verbot ist nun aufgehoben worden, vor der Hand für den Volksgarten nächst der Burg, wo morgen seit Erscheinen dieses Verbotes die Musik zum ersten Male am Freitage wieder öffentlich spielt, und man erwartet, daß die Aufhebung jener Verordnung nicht auf den Volksgarten beschränkt bleiben werde.

Belgien.

Brüssel, den 28. Juni. Der König von Belgien ist heute Nachmittag mit dem Grafen von Flandern und der Prinzessin Charlotte über Gent und Ostende nach England abgereist. Der Herzog und die Herzogin von Brabant wollten die Reise bis Ostende mitmachen, um nach erfolgter Einschiffung des Königs hierher zurückzukehren; eine der Herzogin aber zugestoßene Verrenkung aber bestimmte sie auf die Begleitung zu verzichten.

Frankreich.

Paris, den 28. Juni. Der Herzog von Nemours, der Prinz Joinville und der Herzog von Aumale haben gegen den Gesetzentwurf bezüglich der Einschreibung von 600,000 Fr. zu Gunsten der Töchter Ludwig Philipps und deren Erben protestirt. Sie wollen nicht der Gnade verdanken, was ihnen von Rechtswegen zukommt.

Paris, den 28. Juni. In Versailles herrschte gestern eine große Aufregung. Ein Priester wurde von Gendarmen durch die Straße escortirt und dem Gericht überliefert. Er soll mit einem Mädchen ein intimes Verhältniß gehabt haben und dieses an den angewandten Mitteln, die Folgen dieses

Umganges zu beseitigen, gestorben sein. Der Priester, der, obgleich man ihm dazu gerathen hatte, nicht fliehen wollte, sondern seine kirchliche Funktion fortsetzte, wurde, so erzählt man, in der Kirche verhaftet und konnte nur mit Mühe der Volkswuth entzogen werden.

Paris, den 29. Juni. Der Prinz-Regent von Baden ist abgereist. — Am 2. Juli wird der Kaiser nach Plombieres abreisen. — Der Moniteur theilt mit, daß der Kaiser und die Kaiserin, letztere den kaiserlichen Prinzen auf dem Arme, gestern in St. Cloud den Präsidenten und die Mitglieder des Comités für die Unterzeichnungen der freiwilligen Beiträge bei der Geburt des Prinzen empfangen und daß sich ein großer Enthusiasmus kundgegeben habe. — Am 25sten Vormittag begab sich der Kardinallegat in die Kapelle der Lazaristen. Die Reliquie des heiligen Vincenz von Paula war ausgestellt und 2500 Mitglieder aller Bruderschaften des heiligen Vincenz von Paula waren vereinigt, um Se. Eminenz zu erwarten, welcher der Versammlung präsidiren sollte. Der Kardinal feierte die Messe und vertheilte die Kommunion und gab zum Schluß der Feierlichkeit den päpstlichen Segen. Dem Vernehmen nach wird der Legat am 1. Juli Paris wieder verlassen.

Paris, den 29. Juni. Nach einer Mittheilung der Handelskammer zu Roubaix sind sämmtliche Fabrik-Arbeiter des Nord-Departements über die in dem Zollgesetz-Entwurf beschlossenen Verbots-Aufhebungen äußerst entrüstet und die politischen Umtriebler würden diese Unzufriedenheit auszubeuten nicht verfehlen; wenn das Gesetz angenommen würde, müßten die Fabrikanten den Lohn ihrer Arbeiter auf die Hälfte und die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage auf vier herabsetzen.

Im Jahre 1811 überreichten die Maire der „guten Städte" dem Kaiser eine Medaille zum Andenken an die Taufe des Königs von Rom. Die Maire der Städte, welche zur Taufe des kaiserlichen Prinzen geladen waren, haben sich nun gleichfalls vereinbart, eine Gedenkmünze prägen zu lassen und Ihre Majestäten Namens der durch sie repräsentirten Munizipalitäten zu bitten, sie als ein abermaliges Pfand der Ergebung und Anhänglichkeit an ihre Dynastie annehmen zu wollen.

Seit zwei Tagen hat die Orleans-Eisenbahn auf der Linie von Blois nach Nantes mehr als 2000 Soldaten befördert, welche bei der Wiederherstellung der Dämme verwendet werden sollen.

Die Berichte über den Stand der Felder lauten aus allen Theilen Frankreichs günstig.

Der Munizipalrath von Marseille hat für die Feierlichkeit bei der Ankunft des Marschalls Pelissier aus der Krim 45,000 Fr. bewilligt. Dem Feldherrn und den ihn begleitenden Truppen wird ein großes Bankett im Freien gegeben werden.

Große Sorge macht der Regierung das andauernde Steigen der Fruchtpreise. Paris wird sein Privilegium des billigen Brodtes verlieren, indem die Stadt nicht mehr den Ausfall zwischen dem Markt- und dem bisher festgehaltenen offiziellen Preise bezahlen will.

Der kaiserliche Prinz wird jeden Nachmittag von 2 bis 4 Uhr im abgeschlossenen Parke spazieren gefahren; auch die Kaiserin macht dort täglich eine anderthalbstündige Spazierfahrt.

Die Kommission des Senats, der die Prüfung des Vorschlages wegen Uebersiedelung der Findelkinder nach Algerien übertragen war, will diese Maßregel vorläufig auf 6000 zwölfjährige Kinder beschränkt wissen, denen jährlich 1200 bis 1500 folgen sollen.

In der Umgebung von Lyon wurden gestern neue Verhaftungen vorgenommen.

Aus St. Louis am Senegal wird vom 17. Mai geschrieben: Am 10ten hat der Gouverneur eine große Razzia gegen die Mauren Trarzas in das Innere ihres Landes selbst unternommen, welches sie als den europäischen Truppen unzugänglich anzusehen gewohnt waren. 4000 Ochsen, 120 Esel und mehr als 120 Gefangene fielen in die Hände der Franzosen. Am 20. Mai beabsichtigte der Gouverneur eine militärische Expedition nach Oualo zu führen.

Eine französische Zeitschrift bringt jetzt erst die Nachricht von der Besitznahme der Kurileninsel Urup durch die Engländer und Franzosen während des orientalischen Krieges. Sie gehört zu Japan, obwohl die Russen eine Handelsniederlassung darauf besaßen, und legt sich bei einer Breite von 14 Meilen vor das ochotzkische Meer. Da sie einen trefflichen Hafen besitzt und sich durch eine reiche Vegetation so wie durch milde Temperatur auszeichnet, so ist diese Station von großer Wichtigkeit sowohl für den Handel mit Japan als für die Beherrschung der Amur-Mündung, in deren Besitz sich Rußland in der neuesten Zeit gesetzt hat.

Spanien.

Madrid, den 25. Juni. Aus Valladolid schreibt man über die dort stattgefundenen Ruhestörungen: Der Civilgouverneur wurde am Kopfe und an der Hüfte verwundet. Letztere scheint von einem Dolchstoß herzurühren. Glücklicherweise begegnete die Waffe einer ledernen Cigarrentasche, welche der Gouverneur bei sich trug, sonst wäre die Wunde tödtlich gewesen. Die Aufrührer, welche einige Zeit Herren des Terrains waren, begannen schreckliche Gräuel. Sie holten die Möbel aus den Häusern und zündeten damit Freudenfeuer auf dem Platze an. Ohne die Nationalgarde, welche die bedrohten Häuser der Getreide- und Mehlhändler schützte, würden sich solche Scenen des Vandalismus wiederholt haben. Besonders machten sich die Weiber durch ihre Ausgelassenheit bemerklich. Mit Hilfe des Militärs wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die in den Magazinen von Valladolid angerichteten Verluste sind nicht unbedeutend. In einem Magazin allein wurden 20,000 Arroben Mehl zerstört. Auch zu Burgos fanden Theuerungskrawalle statt. Auffallend ist es, daß man unter dem Vorwande des Getreidemangels die vollen Magazine zerstören wollte und auch zum Theil zerstört hat, und da auch an andern Orten ähnliche Auftritte vorgekommen sind, z. B. zu Rioseco und Palencia, wo Fabriken niedergebrannt wurden, so vermuthet man nicht ohne Grund, daß diesen Verbrechen politische Aufhetzereien zu Grunde liegen. Auch in Badajoz hat ein blutiger Aufstand stattgefunden.

Madrid, den 26. Juni. Der Minister des Innern Iscorua ist mit dem Auftrage nach Valladolid abgereist, die

Ordnung zu befestigen und die Ursachen der Unruhen zu erforschen. Am 25. Juni sind drei Brandstifter in Valladolid erschossen worden und neue Verhaftungen hatten stattgehabt.

Madrid, den 28. Juni. Bei den Unruhen zu Badajoz brannten die Aufrührer die Stiergefecht-Arena nieder. Die Ordnung wurde jedoch bald wiederhergestellt. — In der Cortessitzung äußerte der Minister del Vomento: Aus den von den Provinzialbehörden bis jetzt eingegangenen Aufschlüssen ist ersichtlich, daß nur an drei Punkten für die Ernte Befürchtungen bestehen, dagegen ist in den anderen Provinzen Vorrath von Cerealien und Aussicht auf eine günstige Ernte.

Italien.

In Parma ist nach der „Gazetta uffiziale“ die Ruhe vollkommen und der öffentliche Geist niemals jeder Bewegung so abhold gewesen als jetzt. Es wird ferner bestätigt, der Kommandant sei beauftragt, die Militärkommission aufzulösen und die Verhafteten der herzoglichen Regierung zur Verfügung zu stellen. Auch sei baldige Aufhebung des Belagerungszustandes zu hoffen.

Großbritannien und Irland.

London, den 29. Juni. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen ist gestern Abend über Dover nach dem Kontinent zurückgereist. — Die Prinzeß Royal befindet sich wohl. — Ueber den Unfall, der die Prinzeß Royal betroffen, berichtet die Times folgendes: Die Prinzeß befand sich am 24sten in ihrem Boudoir und zündete eine Wachskerze an, als ein Funke auf den Aermel ihres Gaze-Kleides fiel und derselbe Feuer fing. Einen Augenblick nachher stand der ganze Aermel in Flammen. Die Prinzeß zeigte in dieser gefährlichen Lage eine seltene Geistesgegenwart und es gelang ihr die Flamme zu löschen, ehe sie die übrige Kleidung ergriffen hatte. Der Arm der Prinzeß war heftig verbrannt und dieselbe hat seitdem den Palast nicht verlassen können.

London, den 29. Juni. Nach der „Times“ war der Amerikaner, dem der Zutritt zum Lever der Königin verweigert wurde, ein Lehrer an der Militärschule zu Westpoint, der seine Amtstracht trug, nämlich einen blauen Frack mit Knöpfen, weiße Weste, schwarze Halsbinde und gewöhnlichen Hut. Der Ceremonienmeister machte ihm bemerklich, daß er in diesem Anzuge, d. h. mit schwarzem Halstuch, ohne Degen und ohne Gallahut, nicht vorgelassen werden könne. Er that dies in freundlicher und höflicher Weise, allein er hatte seine gemessenen Vorschriften, von denen abzugehen nicht in seiner Befugniß stand. Nachdem unter diesen Umständen Herr Dallas, welcher im Begriff stand, noch zwei andere Amerikaner einzuführen, zu wiederholten Malen den amtlichen Charakter der anstößigen Kleidung hervorgehoben hatte, erregte ihm die Lage, in welcher sich sein Landsmann unter Leuten, die ihm völlig fremd waren und an einem ihm gänzlich fremden Orte sich befand, ein peinliches Gefühl, und er erbot sich, mit ihm nach Hause zurückzukehren, was auch seine Gefährten thaten, worauf dann die ganze Gesellschaft den Palast verließ.

In der Sitzung des Oberhauses am 30. Juni sagte Clarendon, daß die in Betreff Neapels zwischen den Westmächten und Neapel stattfindende Korrespondenz noch nicht beendigt sei.

Donau-Fürstenthümer.

Nach Berichten aus Galacz sind die mit der Tracirung der neuen Grenze beschäftigten Kommissare in Bolgrad angekommen, um in den Sümpfen und Morästen die Möglichkeit der Tracirung eines Weges zu suchen, und sind nach vielen Mühen und Arbeiten endlich zu der Ueberzeugung gekommen, daß es unmöglich sei, die neue Grenze zu ziehen, ohne die Stadt Bolgrad in den Theil hineinzuziehen, welcher von Rußland an die Moldau abgetreten werden soll. Von Bolgrad hat sich die Kommission nach Kotalmari begeben, dem Punkte, von wo die neue Grenze ausläuft. Von hier wird die Kommission die neue Grenze nördlich von Bolgrad ziehen, zwischen dieser Stadt und Tombak, statt südlich von der erstern, wie es im pariser Vertrage stipulirt worden. Hierdurch werden neue Verzögerungen herbeigeführt, da Rußland von einer Abtretung Bolgrads nichts hören will.

Türkei.

Konstantinopel, den 21. Juni. Man schreibt aus Silistria unterm 17ten: Die Ansiedelung der aus der Krim auswandernden Tataren geht langsam vorwärts. Bis jetzt sind ungefähr die Hälfte (7000 Köpfe) in den niedern Distrikten von Osman-Bazar, Rasgrad und Silistria untergebracht. Man erwartet einen Ingenieur, der die Anlage eines großen Tataren-Dorfes bei Alfater leiten soll. — Aus Bulgarien laufen Klagen über den ungünstigen Stand der Saaten ein. — In Rustschuk wurde am 18ten den Mannschaften der dorthin verlegten zwei Schwadronen Kavallerie und eines Bataillons Infanterie, die sich während der Belagerung von Silistria ausgezeichnet haben, die silberne Denkmünze ausgehändigt. Diese Truppentheile sind gleichzeitig auch neu equipirt worden. Das dritte, vierte und sechste Regiment der englisch-türkischen irregulären Kavallerie haben ihre Standörter verlassen und befinden sich auf dem Wege nach Beltschik, wo sie sich einschiffen sollen. — Nachrichten aus Widdin zufolge, sollen die aufständischen Banden im Distrikte von Belgradschik zerstreut und in der letzten Zeit keine Ruhestörungen vorgekommen sein.

Griechenland.

Die persönliche Anwesenheit des Königs in Deutschland wird nicht ohne Zusammenhang sein mit der Frage wegen der Thronfolge. Der griechische Minister des Auswärtigen, der eine Rundreise an die Höfe der europäischen Großmächte machen wird, hat schon jetzt eine Denkschrift den Höfen der drei Schutzmächte Griechenlands überreichen lassen. Die Nachfolge des Prinzen Adalbert von Baiern auf den griechischen Thron findet nämlich eine Schwierigkeit in der Abneigung desselben, zur griechischen Kirche überzutreten, ein Uebertritt, der in den Ansichten seiner Verlobten, der Infantin Amelia, so wie des spanischen Hofes überhaupt ein neues Moment des Hindernisses findet. Nach der Verfassung des Königreichs Griechenland ist es nun aber ein grundgesetzliches Erforderniß, daß der Regent des Landes sich zur griechisch-nicht-unirten Kirche bekenne. Es würde somit zur Hebung dieser Schwierigkeit und insofern die persönliche Ansicht des präsumtiven Thronfolgers, was schwerlich anzunehmen, nicht zu ändern wäre, nichts erübrigen als die betreffende Verfassungsbestimmung zu eliminiren. Es handelt sich zu-

nächst um eine innere zwischen der Krone und den Kammern zu vereinbarende Landesangelegenheit, die aber unter allen Umständen von dem Garantieverhältniß berührt wird, unter dem Griechenland zu seinen drei Schutzmächten steht.

Die Nachrichten aus Griechenland lauten beunruhigend. Der Befehl ist bereits an den Oberkommandanten der Krim-Armee abgegangen, drei Regimenter zur Verstärkung der griechischen Okkupationsarmee nach Athen abzusenden. Man will diese Truppen so lange dort lassen, bis die Ruhe in Griechenland völlig wiederhergestellt ist.

Amerika.

Alvarez, der Gesandte Spaniens in Mexiko, wird als solcher nicht anerkannt, so lange die spanische Flotte ihre drohende Stellung beibehält. Die Stellung Walkers hat sich nicht verändert.

Tages-Begebenheiten.

Aus Markersdorf bei Görlitz wird berichtet, daß bei dem neulichen nahen Brande eines Bauergutes das Denkmal des Marschall Duroc nicht beschädigt worden; auch ist das abgebrannte Haus nicht dasselbe, worin Duroc am 23. Mai 1813 verschieden.

Auf der Seibt'schen Bleiche zu Alt-Lauban waren am 20. Juni Arbeiter beschäftigt, das Garn vom Plane in Sicherheit zu bringen. Ein Blitzstrahl tödtete einen derselben und betäubte 6 andere.

Am 26. Juni, gegen Abend, in der Nähe von Klein-Gollnisch, Kreis Bunzlau, wurde die unverehelichte Semmelumträgerin Winter, aus Nieder Schönfeld, erschossen gefunden, neben ihr zwei Semmelkörbe, in dem einen noch eine Sechser-Semmel, und ein Krug mit Hefen. Die Tasche des Oberrockes fand man umgekehrt und leer, während in der Tasche des Unterrockes sich noch 4 Sgr. 9 Pf. vorfanden. Man hatte den Schuß fallen hören und fand daher die Kopfbedeckung der Erschossenen noch sengend. Man ist dem Thäter auf der Spur, doch hat man seiner noch nicht habhaft werden können.

Christine.

(Fortsetzung.)

Eilftes und letztes Kapitel. — Die Tonne Goldes.

Als Madame de Rieux aus ihrer Ohnmacht erwachte, war Niemand bei ihr, als der Senator Santo Christo, sein Gesicht war mit Thränen bedeckt und er blickte auf sie in stiller Verzweiflung. Es war ihm verständlich, daß irgend ein Geheimniß in dem Namen enthalten war, den er ihr soeben entdeckt hatte, welches denjenigen, welche sie umgaben, unbekannt war. Er hatte Niemand gerufen, und als die junge Wittwe sich aufrichtete und ihre wandernden Blicke umherwarf, sagte er zu ihr, indem er ihre Hand ergriff, „beruhigen Sie sich — Niemand, außer mir, weiß, was vorgefallen ist — wir sind allein — was haben Sie mir zu sagen? Sprechen Sie! der Himmel ist mein Zeuge, daß ich Ihr Vertrauen, Ihr ganzes Vertrauen verdiene."

Sie fuhr mit ihrer Hand über ihre Stirn, als wollte sie sich damit das Vergangene zurückrufen, sie erzählte ihm dann mit matter Stimme von der unglücklichen Verheirathung des Grafen von Chaville und wie er Amelies Geliebten ermordet hätte. Santo Christo hörte ihr mit schmerzlicher Rührung zu, sein Herz war erfüllt von Mitleiden, er konnte keine Worte finden, sie in diesem Unglück, so groß, so überwältigend, zu trösten.

„Sie sehen jetzt, daß alles vorbei ist," sagte Madame de Rieux mit einer Art von Ruhe. „O, was für ein Leben ist das meinige gewesen! Er war dazu bestimmt, daß dieser tödtende Schmerz auf mich fallen sollte! O, welches fürchterliche Geschick brachte uns zusammen. Ich will ihn nicht wiedersehen — aber er soll alles wissen. Ich werde an ihn schreiben. Herr Santo Christo, Sie sind mein Freund, Sie wissen Alles, Sie sollen gehen und ihn aufsuchen, Sie werden ihm meinen Brief übergeben. Sie werden ihm sagen, daß er von hinnen scheiden soll — daß es so sein muß. O, bin ich nicht sehr unglücklich?"

„Wollte der Himmel, daß mein Blut, mein Leben Ihnen die verlorene Glückseligkeit wiedergeben könnte!" flüsterte Santo Christo.

„Ich bitte Sie, gehen Sie sogleich, ihn zu suchen, ihn zu sprechen," hob Christine wieder an, während Thränen ihre Stimme erstickten, „jetzt habe ich den Muth, aber ich fühle, daß mir derselbe bald fehlen wird. Sollte er wiederkommen und mit mir sprechen, dann würde ich mich ihm vielleicht aufopfern. O nein, nein! es wäre besser, ich stürbe!"

Sie setzte sich dann nieder und schrieb:

„Sie sind der Graf von Chaville! und ich — ich bin die Gräfin de Rieux, Tochter des Herrn von Rozan. Die, welche meine Freundin, meine Schwester war, die unglückliche Amelie, ist Ihre Gemahlin, Ihre Gemahlin, Paul! Diese beiden Worte enthalten den Urtheilsspruch für unsere Trennung. Ich kann Sie nicht länger lieben, ich darf mir nicht erlauben, Sie wiederzusehen. Sie werden und können nicht wünschen, daß diejenige, welche Sie so rein und makellos liebte, entehrt oder geschändet werden sollte. Gehen Sie von hinnen, Paul, gehen Sie von hinnen, ich bitte Sie — auf meinen Knieen bitte ich Sie! — Ich verlange keine Antwort, ich sehne mich nach keinem Lebewohl! Gehen Sie, gehen Sie, ohne mich wiederzusehen! Paul, das Leben ist kurz, und die, welche auf Erden geliebt haben, wie wir uns liebten, werden sich einst im Himmel wiedersehen."

Sie faltete dann langsam den Brief zusammen und übergab ihn Santo Christo.

„Ich werde Ihnen gehorchen," sagte er mit zitternder Stimme, „ich werde bald zurückkehren. O! es ist schrecklich, Sie so zu sehen, Christine! Madame, um des Himmels Willen, geben Sie sich nicht so dem Schmerze hin. Ach, wie blaß Sie sind — wie kalt Ihre Hände! Sie leiden in der That fürchterlich!"

„Nein," antwortete sie, ihre Hand auf das Herz legend, „nein, ich leide nicht, aber ich fühle mich betäubt, ich brauche der Ruhe, gehen Sie, ich bitte Sie, gehen Sie."

Santo Christo nahm ihre Hand und drückte sie an sein Herz und verließ eiligst das Zimmer. Madam de Rieux fiel kraftlos zurück in ihren Sitz, ihre Hände gefaltet, mit geschlossenen Augen und in förmlicher, gänzlicher Abwesenheit; sie war wie in einem Traume, in einem furchtbaren Traume eingehüllt.

Malie trat ohngefähr eine Stunde später in das Zimmer,

und glaubend, daß ihre Gebieterin schliefe, verließ sie geräuschlos das Zimmer. Eine tiefe Stille herrschte in dem Hause, denn Herr von Rozan hielt sein Mittagsschläfchen, Julien ruhete in der Hängematte und Pelage lag ausgestreckt auf der Matratze in dem Hausflur darnieder.

Christine lag die zwei Stunden, daß Santo Christo abwesend war, bewegungslos darnieder, erwartete aber mit großer Angst und Ungeduld seine Rückkehr. In dem Augenblicke, daß Santo Christo wieder eintrat, sprang sie auf und ihm entgegen gehend, sagte sie: „Nun?"

„Er wird gehen!" antwortete Santo Christo mit trauriger Stimme, „er wird morgen abreisen."

Madame de Rieux nahm seine Hand, drückte sie in der ihrigen, welche kalt und feucht war, und sagte: „Dank, vielen Dank, mein Freund!" und als er nochmals von Paul Aubert sprechen wollte, gab sie ihm ein Zeichen, stillzuschweigen und flüsterte: „nein, sagen Sie mir nichts, jetzt ist alles vorbei, alles beendet."

Bald darauf trat ihr Vater in das Zimmer; er war düster und mißlaunig. Nach dem, was ihm Christine gesagt hatte, fühlte er eine gewisse Art von Unruhe bei dem Gedanken an Paul Auberts Besuch. Nachdem er sich einige Minuten mit Santo Christo unterhalten hatte, empfahl sich derselbe, mit dem Versprechen, den andern Tag wiederzukommen.

Sobald, als er fort war, ging Christine in den Garten. Die Sonne war beinahe untergegangen, aber ihre Strahlen waren noch nach Westen hin sichtbar; die schöne Röthe, welche sich an dem Horizonte ausbreitete, verkündigte einen schönen Morgen. Die Gartengänge wurden schon etwas dunkel unter den Bäumen; die Blumen breiteten sich in der Abendluft aus und erfüllten die Atmosphäre mit ihrem starken Geruch; die Nacht brach ein, herrlich und schön, und die ganze Natur schien sich zu freuen. Sie hob ihre Augen zum Himmel empor, wo die Sterne schon anfingen, zu glänzen, dann stieg sie hinab in die Citronen-Allee und setzte sich auf derselben Stelle nieder, wo sie den Abend vorher mit Paul gesessen hatte. (Beschluß folgt.)

Jubel-Kalender.

5. Juli 1831. Päpstliches Edikt wegen Verbesserung der Staats-Verwaltung. — Unruhen in Petersburg wegen der Cholera.

6. Juli 1831. Die zweite Lesung der Reform-Bill vom englischen Unterhause angenommen.

6. Juli 1606. Der bekannte Tragödien-Dichter Pierre Corneille zu Rouen geboren.

7. Juli 1456. Jeanne d'Arc (die Jungfrau von Orleans) für unschuldig erklärt. Von den Burgundern an die Engländer ausgeliefert, nach den bekannten Vorgängen, bei denen sie die Hauptrolle spielte, wurde ihr der Prozeß gemacht und sie den 30. Mai 1431 zu Rouen verbrannt. Auf Ansuchen ihrer Familie wurde der Prozeß später revidirt, die Anklage für unbegründet und sie selbst für unschuldig erklärt.

8. Juli 1831. Aufforderung des französischen Admirals Roussin an die portugiesische Regierung zur Leistung der geforderten Genugthuung. (S. 15. Mai.) — Gefecht bei Schawl in Litthauen zwischen Russen und Polen, zum Nachtheil der Letzteren.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 25. Juni: Verw. Frau Oberst-Lieut. Gießel mit Schwester a. Hirschberg. — Hr. Böhl, Pastor, mit Frau, a. Wansdorf. — Hr. G. Bosselmann, Verlags-Buchhändler, a. Berlin. — Den 26sten: Hr. Wiese, Gelbgießermstr., a. Breslau. — Verw. Frau Inspector Bretschneider mit Sohn a. Glatz. — Hr. W. Lotze, Königl. Kammer-Musiker, a. Berlin. — Frau Amtsrath Bielke mit Tochter a. Wildenbruch. — Frau Rentmeister Krause a. Hohlstein. — Verw. Frau Apotheker Walther a. Breslau. — Hr. Rathmann, Oberst a. D.; den 27sten: Hr. Meinhaardt, Königl. Chor-Sänger, mit Frau u. Tochter; sämmtlich a. Berlin. — Hr. A. Schaps a. Kempen. — Den 28sten: Frau Holzhändler Neumann a. Sprottau. — Hr. Scholz, Weißgerbermstr., a. Görlitz. — Verw. Frau Pappenheim a. Kempen. — Hr. Major v. Graevenitz, Ritterschafts-Director, mit Frau u. Tochter, a. Frehne. — Hr. v. Berge, Landrath a. D., Rittergutsbesitzer, mit Tochter, a. Ob.-Herrndorf. — Frau Kaufmann Schubert mit Sohn a. Breslau. — Hr. Lieut. Schulz, Gutsbesitzer, a. Chmalenz. — Frau Pastor Decker a. Kl.-Wesenberg. — Hr. Seyfried, Partikulier, a. Leutmansdorf. — Frau Maurermstr. Mrowietz a. Tarnowitz. — Verw. Frau Einnehmer Thom a. Gleiwitz. — Müllermeister-Tochter Kühn a. Neuen. — Fräul. Opitz a. Lomnitz. — Hr. v. Neuhauß, Oberst a. D., mit 2 Töchtern, a. Liegnitz.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

4197. Die heut Morgen 7 Uhr schwer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Louise, geb. Fischer, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich allen meinen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Warmbrunn, den 2. Juli 1856.

I. Mallickh.

Todesfall-Anzeigen.

4238. Am vergangenen Montag, den 30. Juni, in der Mittagstunde endete unsere unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter und Schwester, die verwittw. Gartenbesitzer Theresia Schuster, geborne Seeliger, ihr uns so theures Leben. Allen Freunden und Bekannten der Verewigten widmen diese Anzeige, um stille Theilnahme bittend, die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn u. Hermsdorf u. K., den 4. Juli 1856.

4194. Allen nahen und auswärtigen Freunden und Bekannten widmen hiermit die traurige Anzeige, daß unsre einzige innigst geliebte Tochter, Henriette Anna, am 28. Juni Abends 11½ Uhr in dem jugendlichen Alter von 16 Jahren 7 Monaten 21 Tagen am Nervenfieber ihre irdische Laufbahn endete, und bitten um stille Theilnahme

Friedeberg a. Q., den 1. Juli 1856.

Heinrich Reichelt, }
Ernestine Reichelt, } als trauernde Eltern.

4246. Dem Andenken meines theuern Vaters

Herrn Förster Semper,

gestorben zu Halbendorf bei Bolkenhain, in dem ehrenvollen Alter von 82 Jahren am 6. Juli 1855, liebevoll geweiht.

Dein Todestag erneut in mir
Ein schmerzlich Angedenken,
Da ich entfernet weit von Dir
Nicht sah in's Grab Dich senken!

Dich, theuren Vater! edlen Greis,
Der liebend stets mich führte,
Den ich verehrte treu und heiß,
Den hohe Tugend zierte!

Der funfzig Jahre thatenreich
Im Forstdienst emsig lebte;
Und dessen Herz gefühlvoll, weich,
Des Guten viel erstrebte.

Ein Jahr entschwand — Du ruhest aus —
Gingst ein zum ew'gen Lohne!
Dein Geist, er weilt im Vaterhaus,
Empfing der Seel'gen Krone!

Cypressen Kindesliebe streut
Hier auf den ird'schen Wegen;
Heil Dir! — Des Sohnes Thräne weiht
Dir steten Dank und Segen!

Zymna (Kreis Johannisburg Reg.-Bez. Gumbinnen.) Wilhelm Semper, Königlicher Förster.

4192.



Worte des Trostes

an die tieftrauernden Eltern der am 28. Juni, Abends 11½ Uhr, früh vollendeten

Jungfrau Henriette Anna Reichelt

zu Friedeberg a. Q.

Des Glaubens Kraft — sie stärke Euch — wenn ew'ge Weisheit Prüfungen Euch sandte,
Und Euch — was sie aus Liebe gab — aus Lieb' auch nur — entzog.

Der Hoffnung Strahl — erhebe Euch — an Eures Lieblings Grabes-Rande,
Und träufle Balsam Euch ins tief verwund'te Herz.

So oft am Himmelszelt — des Weltenlenkers Sonne scheint,
So tröstet Euch — Denn Euer Liebling ist — mit Gott vereint!!!

4199. Nachruf

am Grabe unserer theuern Gattin und Mutter, der Frau

Maria Rosina Nülke, geb. Blümel,

Ehefrau des Bauergutsbesitzers und Gerichtsgeschwornen Karl Gottfried Nülke zu Straupitz. Sie starb sanft am 20. Juni 1856 nach 18 Jahre langen Leiden im Alter von 52 Jahren und 8 Monaten. Sie ruht an der Seite ihrer vor 19 Wochen vorangegangenen 18jährigen Tochter Friederike.

Es ist genung des Kummers und der Leiden,
Verlaß die Welt, geh ein zu meinen Freuden.
Für allen Schmerz, der Dich allhier getroffen,
Sprach Gott: Komm Dulderin, mein Himmel steht Dir offen.

Zwar rinnen lange noch der Deinen Zähren,
Die Dich, o Mutter, wahrhaft ewig ehren.
Doch denken wir auch Deiner letzten Stunden
Zum Trost für uns: Du hast nun überwunden.

Die heil'gen Lehren, die Du uns gegeben,
Sind unser Leitstern zu dem ew'gen Leben.
Wir wollen treu den Weg, den Du uns zeigtest, gehn,
So werden froh wir uns einst wiedersehn.

Gewidmet von ihrem trauernden Gatten und der dankbaren Tochter.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Diakonus Hesse (vom 6 bis 12. Juli 1856).

Am 7. Sonnt. n. Trinit.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Diakonus Hesse.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. Den 29. Juni. Gottlieb Kretschmer, Zimmerges. u. Hausbes, mit Frau Johanne Christiane Gottwald in Kunnersdorf.

Friedeberg a. Q. Den 30. Juni. Wittwer Fr. Wilh. Weist, Huf- u. Waffenschmiedmstr., mit Igfr. Helene Aug. Laura Friedrich.

Geboren.

Hirschberg. Den 4. Juni. Frau Maurer Menzel e. S., Gustav Robert Hermann. — Kunnersdorf. Den 9. Juni. Frau Inw. Maiwald e. T., Ernestine Pauline.

Berbisdorf. Den 10. Juni. Frau Jäger u. Hausbes. Geisler e. S., Friedrich Wilhelm Gustav Alfred.

Landeshut. Den 15. Juni. Frau Zimmermann Pohl in N.-Schreibend. e. T. — Den 19. Frau Inw. Kallert e. T. — Den 20. Frau Mühlhelfer Krebs in Vogelsdorf e. S. — Frau Fabriktischler Hoppe e. S. — Den 23. Frau Inw. Ruschweih e. S. — Den 24. Frau Schullehrer Rocht e. T. — Frau Stellbes. Kluge in Krausendorf e. T. — Den 29. Frau Schneidermstr. Ludwig in Leppersdorf e. T.

Friedeberg a. Q. Den 15. Juni. Frau Strumpfmachermstr. Hübner e. T. — Den 18. Frau Lohgerbermstr. Teichler e. S. — Den 21. Frau Kaufmann Schier e. S. — Den 25. Frau Kürschnermstr. Schmelzer e. T.

Schönau. Den 7. Mai. Frau Freibauergutsbes. Tschentscher in Alt-Schönau e. T., Anna Marie Louise. — Den 9,

Frau Bleichermstr. Dannert in Helmsbach e. S., Karl Heinr. Herrm. — Den 17. Frau Kutscher Gründel e. T., Christiane Auguste Emilie. — Den 19. Frau Schuhmachermstr. Seidel in Alt-Schönau e. T., Auguste Karol. — Den 1. Juni. Frau Häusler Beer in Alt-Schönau e. S., Karl Wilh. — Den 3. Frau Stellbes. Pein in O.-Röversdorf e. T., Ernest. Karol. — Den 11. Frau Schuhmachermstr. Hallmann in Alt-Schönau e. T., Anna Maria. — Den 18. Frau Büchsenmacher Schmidt e. T., Auguste Ottile.

Gestorben.

Hirschberg. Den 27. Juni. Julius Robert, Sohn des Musici Scholz in den Waldhäusern, 3 M. — Anna Emilie Wilhelmine, Tochter des Handschuhm. u. chirurg. Bandagist Hrn. Gutmann, 1 J. 10 M. — Den 28. Ernst Hermann, Sohn des Maurer Richter, 2 M. — Barbara geb Rosina, hinterl Wittwe des verstorb. Hrn. Porzellanfabrik. Andreas Ungerer, 61 J. 8 M. — Schwarzbach. Den 23. Juni. Jgfr. Christ. Henr. Leupold, genannt Scholz, 26 J. 8 M. — Den 27. Gottlieb Neumann, Inw., 55 J. 3 M.

Boberröhrsdorf. Den 28. Juni. Emma Aug. Paul., einz. Tochter des Inw. u. Tischlermstr. Pratsch, 2 J. 1 M.

Landeshut. Den 25. Juni. Anna Henr. Louise, Tochter des Maurerges. Kochschamber, 10 M. — Den 28. Frau Gürtlermstr. Richter, Joh. Henr. geb. Schiller, 70 J. 9 M. — Den 30. Inw. Joh. Gottfr. Heidrich in N.-Zieder, 77 J. 11 M. — Den 1. Juli. Emma Clara Bertha, Tochter des Schneidermstr. Riese, 3 J. 1 M.

Friedeberg a. Q. Den 9. Juni. Karl Gottl. Schleuder, Drechsler, 59 J. — Den 11. Jggs. Joh. Ehrenfr. Vogt, gewes. Inw. in Egelsdorf, 54 J. — Den 12. Jggs. Friedr. Theod. Maierhold, jgstr. Sohn des Schuhmachermstr. Maierhold, (er starb im Krankenhause zu Berlin,) 22 J. 3 M. — Den 15. Frau Bauergutsbes. Hübner in Egelsdorf, Anna Rosine geb. Scholz, 44 J. 3 M. — Den 17. Jggs. Gustav Oswald Scholz, 2ter Sohn des Strumpfmacher-Oberältesten u. Beigeordneten Hrn. Scholz, 22 J. 1 M. — Den 18. Frau Mauermstr. Greppi, Hermine Gottliebe Minna geb. Müller, 26 J. 2 M. — Den 28. Jgfr. Henriette Anna Reichelt, einz. Tochter des Strumpffabrikant Hrn. Reichelt, 16 J. 7 M. — Den 29. Frau Bandmachermstr. Schmeißner, Auguste Amalie geb. Siebeneicher, 36 J. 11 M. — Den 30. Bandmacher Karl Benj. Pufe, 56 J. 6 M.

Schönau. Den 16. Juni. Inw. Joh. Gottl. Beer in Alt-Schönau, 57 J. 3 M. — Den 19. Ernest. Karol. Paul., jgste. T. des weil. Inw. Tschentscher in Alt-Schönau, 5 J. 9 M. — Den 21. Brettschneider Friedr. Wilh. Grun aus Ketschdorf, 56 J. 2 M.

Bolkenhain. Den 27. Juni. Auguste Paul. Ernest., Tochter des Zimmermann Päuser, 2 J. 11 M. — Jggs. Karl Gottfried Runge, Hufschmied, 52 J. 8 M.

Hohes Alter.

Bolkenhain. Den 27. Juni. Wittwer Christian Gottlieb Stock, Schneidermstr., 83 J.

Literarisches.

3252. **Leidenden und Kranken,**

die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die im 12. Abdruck erschienene Schrift (des Hofrath Dr. W. Hummel) durch mich zugesandt:

Untrügliche Hülfe für Alle, welche mit Unterleibs- und Magenleiden, Hautkrankheiten, Verschleimung, Bleichsucht, Asthma, Drüsen- und Scrophelnleiden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, oder andern Krankheiten behaftet sind und denen an sicherer und rascher Wiederherstellung der Gesundheit liegt, auf die untrüglichen und bewährten Heilkräfte der Natur gegründet. Nebst Attesten.

Hofrath Dr. Ed. Brinckmeier
in Braunschweig.

4232. **„Worte des Glaubens"**

von Julius Landsberg, Prediger der israelitischen Gemeinde. Zu haben beim Verfasser und bei E. Nesener.

4165. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 6. Juli 1856: Der Verschwender, oder: Millionair und Bettler. Romantisches Zaubermährchen in 4 Akten, von F. Reimund. Musik von Conradin Kreutzer.

4249. **Sitzung der Handelskammer**
am Montag, den 7. Juli 1856, Nachmittags 2 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4234. Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß vom 1sten dieses Monats ab ihre Backwaaren anbieten und nach ihren Selbst-Taxen für Einen Silbergroschen geben:

Roggenbrot: die Bäckermeister Jänsch 18½ Loth, Kleber, Richter 17½ Loth, Brückner 17 Loth, die übrigen Bäckermeister 18 Loth.

Semmel: die Bäckermeister Pudmenzky u. Wandel 9½ Loth, die übrigen Bäckermeister 9 Loth.

Die Fleischermeister verkaufen sämmtliche Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich das Pfd. Rindfleisch für 3 Sgr., Schöpsenfleisch für 3 Sgr., Schweinefleisch für 4 Sgr. 6 Pf. und Kalbfleisch für 2 Sgr.

Hirschberg, den 3. Juli 1856.

Die Polizei-Verwaltung.

4150. Meine resp. Clienten benachrichtige ich hiemit: dass ich das bei des Königl. Geheimen Staats- und Justiz-Ministers Herrn Dr. Simons Excellenz früher von mir angebrachte und von Hochdemselben auch gewährte Gesuch um meine Versetzung an das Königl. Kreis-Gericht zu Schweidnitz zurückgenommen habe, und dass ich demnach in meiner bisherigen amtlichen Stellung hieselbst verbleiben werde.

Zugleich mache ich hiedurch bekannt: dass ich fortan — vom 9. m. c. an — allwöchentlich an jedem Mittwoch bis Nachmittags 1 Uhr zu Schönau in dem Endlerschen Gasthofe zum blauen Hirsch anwesend und zu Consultationen, sowie zur Aufnahme von Kauf-Contracten und anderen Notariats-Verhandlungen bereit sein werde.

Hirschberg den 1. Julii 1856.

Menzel, Rechts-Anwalt und Notarius publicus.

---

984. Nothwendiger Verkauf.
Die dem Coffetier Robert Schönfeld gehörigen, sub No. 45 Warmbrunn, Neugräfl. Antheils und No. 11 Warmbrunn Altgräfl. Antheils belegenen Grundstücke, genannt „Gasthof zum weißen Adler", bestehend aus einem Wohnhause mit angebauten Wasserhause, nebst Stallungen, Remisen, zwei Wasserbädern, einem großen Gartensaal nebst Kegelbahn und mehreren Gartenhäusern, gerichtlich abgeschätzt auf 14,350 Thlr. 25 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen und einem Situations-Plan in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 1. Septbr. 1856, Vorm. 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Diejenigen Gläubiger, welche wegen aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Forderungen ihre Befriedigungen aus den Kaufgeldern suchen, werden hierzu öffentlich vorgeladen.
Hirschberg den 12. Januar 1856.
Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4175. Nothwendiger Verkauf.
Die Johann Hallmannsche Häuslerstelle No. 157 und das Ackerstück No. 226, beide zu Arnsdorf im Hirschberger Kreise belegen, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 144 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 10. Oktober 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gericht zu melden.
Schmiedeberg den 19. Juni 1856.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

4179. Nothwendiger Verkauf.
Die sub No. 234 zu Arnsdorf im Hirschberger Kreise belegene, früher zum Seidelschen Bauergute daselbst gehörigen Ländereien des Müller Ringel, bestehend aus 55 Morgen 87 □Ruth. Acker, Wiesen und Strauchland, abgeschätzt auf 3090 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 7. October 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Schmiedeberg den 30. Juni 1856.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

4198. Freiwillige Subhastation.
Das der Wittwe Bucksch'schen Erben gehörige Haus Nr. 39 auf der Kirchgasse hierselbst, auf 1341 rtl. taxirt, wird zum 17. Juli 1856, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt. Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen.
Löwenberg, den 30. Juni 1856.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

4170. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Goldberg.
Das dem Rentenbank-Kassirer Platzer in Dresden gehörige Ackerstück No. 103 zu Ober-Alzenau, abgeschätzt auf 4,050 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 18. Octbr. 1856, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Terminszimmer der I. Abtheilung subhastirt werden.
Die unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

2182. Nothwendiger Verkauf.
Kreis-Gericht zu Goldberg.
Die dem Bauergutsbesitzer Nährich gehörigen, sub No. 43 und 44, zu Ober-Adelsdorf, Goldberger Kreises, gelegenen beiden Bauergüter, welche, vereinigt auf 35,252 Thlr. 23 Sgr., einzeln dagegen das Gut No. 43 auf 17,000 Thlr. und das Gut No. 44 auf 17,500 Thlr., gerichtlich abgeschätzt worden sind, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am Montage den 13. October 1856,
von Vorm. 11 Uhr ab,
an ordentlicher Gerichtsstelle, in dem Partheienzimmer der ersten Abtheilung, subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Die ihrem Leben u. Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:
1. der Partikulier Carl Tietze zu Liegnitz,
2. die verwitttw. Frau Ober-Amtmann Menzel, Charlotte geb. Hirschfelder zu Hainau
werden hierzu öffentlich vorgeladen.

4196. Freiwillige Subhastation.
Die Nachlaß-Häuslerstelle des Johann Gottlieb Elger sub Nr. 111 in Mühlseiffen, laut der, nebst den Verkaufsbedingungen, in unserm Bureau einzusehenden Taxe, auf 490 rtl. abgeschätzt, wird anderweit in term.
den 27. August 1856, Nachmittags 3 Uhr,
an Gerichtsstelle hieselbst subhastirt. Dieselbe soll im Ganzen, nicht minder auch sollen, wenn dies dann thunlich, alternativ das Wohnhaus nebst Garten, so wie die zur Häuslerstelle gehörigen Grundstücke von 1 Scheffel 6 Mtzn. und resp. 4 Scheffel 13 Mtzn. Preuß. Maaß Aussaat einzeln, ausgeboten werden. Greiffenberg a. Q. d. 1. Juli 1856.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

3798. Freiwillige Subhastation.
Das den Erben der Wittwe Gründel, Johanna Eleonora geb. Caspar, gehörige Haus, No. 175 in der Vorstadt zu Jauer, abgeschätzt auf 1092 Thlr. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserm Bureau II. einzusehenden Taxe, wird freiwillig subhastirt.
Der Bietungstermin steht am
15. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, an.
Jauer, den 13. Juni 1856.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3799. **Freiwilliger Verkauf.**

Die den Carl Joseph Richterschen Erben gehörigen Grundstücke, als:

a., der Gerichtskretscham No. 9 zu Siebenhuben,
b., die Wiese No. 326 und
c., das Ackerstück No. 327,

beide zu Ober-Poischwitz, zusammen abgeschätzt auf 2700 Thlr., zufolge der, nebst Kaufsbedingungen, in unserm Bureau II einzusehenden Taxe, sollen am 5. August c., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle — Liegnitzer Straße — freiwillig subhastirt werden.

Jauer den 6. Juni 1856.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Flachsbereitungs-Anstalt zu Hirschberg.
Auflösung.

Auf statutenmäßigen Beschluß ihrer Mitglieder will die oben bezeichnete Actiengesellschaft mit Allerhöchster landesherrlicher Genehmigung zu ihrer Auflösung schreiten.

Alle etwaige unbekannte Gesellschaftsgläubiger werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Gesellschaftsdirektorium binnen 6 Monaten anzumelden, weil sie sonst nach § 29 des Gesetzes über Actiengesellschaften vom 9. November 1843 ihrer Ansprüche zu Gunsten der Gesellschaft verlustig gehen.

Die sechsmonatliche Anmeldungsfrist läuft vom 19. Juli d. J. ab, an welchem Tage diese Bekanntmachung zum dritten Mal in den statutenmäßig für die öffentlichen Anzeigen der Gesellschaft bestimmten Zeitungsblättern erscheinen wird.

Hirschberg den 15. Juni 1856.

Das Direktorium der Flachsbereitungs-
3858. Anstalt zu Hirschberg.

Verkauf einer Fabrik-Anlage im Riesengebirge.

Die Flachs-Dampfröste-Anstalt bei Hirschberg, bisher von einer Actiengesellschaft betrieben, soll bei Auflösung der letzteren alsbald aus freier Hand verkauft werden. Ihre Lage in einem Mittelpunkt der schlesischen Leinenindustrie, die höchst vortheilhaften Resultate welche sich in Bereitung nur bester Stengel herausgestellt haben, die Begünstigungen welche die hohe Staatsregierung der Anstalt bisher hat angedeihen lassen und einem tüchtigen, zuverläßigen und sachverständigen Käufer auch fernerhin angedeihen lassen will, empfehlen sie Jedem, der zu persönlicher einheitlicher Leitung des Betriebes technische Selbstbefähigung hat. Die Gebäude sind erst vor 4 Jahren neu erbaut und die Einrichtung beruht auf den neusten im Fach gemachten Erfahrungen.

Auch für fast jeden anderen Fabrikationszweig ist die Anlage nahe am Bober und in der Mitte dazu gehöriger ausreichender Ländereien leicht umzugestalten und sehr vortheilhaft verwendbar. Der Erwerb derselben mit und ohne Areal, mit und ohne Dampfapparat, Maschinen und Utensilien wird einem soliden Käufer möglichst erleichtert werden.

Auf portofreie Anfragen ertheilt außer dem unterzeichneten Direktorium der Justizrath Robe zu Hirschberg nähere Auskunft.

Hirschberg den 15. Juni 1856.

Das Direktorium der Flachsbereitungs-
3859. Anstalt zu Hirschberg.

Auktionen.

4162. **In Folge Auftrages der Königl. Kreisgerichts-Kommission zu Hermsdorf u. K. soll auf kommenden Dienstag u. Mittwoch, als den 8. u. 9. Juli, in der hiesigen Orts-Gerichtskanzelei eine bedeutende Menge rohes unveredeltes Glas, bestehend in Punschterrinen, Fruchtkörben, Salatschaalen, Zuckerkörben, Bier-, Wein- und Schnapsgläsern, Flaschen, Krügen u. dgl. in Alabaster, massiv blau u. grün, türkisblau und cristall, gegen gleich baare Zahlung von früh 9 Uhr ab, versteigert werden, wozu Kauflustige und insbesondere Glaswaarenhändler hiermit eingeladen werden. Am Schluß derselben soll noch einiges Mobiliar mit zur Versteigerung kommen. Das Ortsgericht.**

Warmbrunn den 2. Juli 1856.

4176. **Holz-Auktion.**

Freitag den 11. Juli c., von früh 7 Uhr an, sollen im altenlohmer Forste am Torfstich

45 Klaftern Fichten-Böttcherholz,
13 Stück Fichten-Klötzer,
38 Stämme Fichten-Bauholz,

bereits sämmtlich zu Böttcherholz sich eignend, gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden.

Modlau, den 1. Juli 1856.

Die Forst-Verwaltung.

Zu verpachten.

4100. Ein in Flinsberg in der Nähe der Kirche befindliches Haus mit 6 Stuben, Verkaufsladen, Garten u. s. w., worin seit einer langen Reihe von Jahren ein Spezereiwaaren-Geschäft getrieben worden ist, kann wegen Ableben der früheren Besitzerin sofort verpachtet werden. Das Nähere ist zu erfahren bei

J. G. Wollstein in Flinsberg.

4183. **Jagd-Verpachtung.**

Auf den Rengersdorfer Feldmarken soll die niedere Jagd auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 15. Juli Nachmittags 5 Uhr im Gerichtskretscham zu Rengersdorf anberaumt wird und Pachtlustige eingeladen werden. Das Ortsgericht.

4190. Künftigen Dienstag den 8. Juli c., Vorm. 9 Uhr, wird die Gräserei auf meiner Wirthschaft in Schmiedeberg (vis à vis des Gasthofs zum Stollen) für dieses Jahr verpachtet, wozu ich Pachtlustige an Ort und Stelle ergebenst einlade. E. Güttler, Bauergutsbesitzer.

4203. Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Ein Wirthshaus mit Fleischerei, 12 Morgen Acker und Wiese. Das Nähere zu erfahren beim

Müllermeister Weigel
in Mittel-Falkenhain bei Schönau.

Danksagung.

4242. Bei meiner 25jährigen Amtsjubelfeier wurden mir so viele Beweise der Liebe und des Wohlwollens zu Theil, daß ich mich gedrungen fühle, meinen herzlichsten Dank dafür auch öffentlich auszusprechen: Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Köppel nebst Frau, meinen geehrten Herrn Amtsbrüdern, den werthen Gemeindegliedern (Wenige ausgenommen) und deren Vorgesetzten, so wie allen theilnehmenden Freunden und Verwandten, welche mir den 25. Juni c. zu einem wahren Fest- und Freudentage machten und mich mit ansehnlichen und werthvollen Geschenken unerwartet und angenehm überraschten. Möge es Gott einem Jeden reichlich vergelten! Weiß, Lehrer.
Ludwigsdorf, den 26. Juni 1856.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4193. Allen Freunden und Bekannten ruft bei seinem Abgange von hier ein herzliches Lebewohl zu!
Engler nebst Familie.
Friedeberg a. Q. den 1. Juli 1856.

4181. Bei ihrem Abgange von Beerberg nach Ellguth bei Stroppen empfiehlt sich allen Freunden und guten Bekannten
die Familie Stange.

4248. An Herrn L....z in S........

Tief in's Herz mußt Du verschließen
Was Du liebst vor aller Welt,
Die der vollen Seel' Ergießen
Leicht für Tollheitsausbruch hält.

Warmbrunn im Juli 1856. X.

4072. Das Sammeln von Beeren u. s. w. in dem Rohrlacher Forst wird Jedermann bei 15 Sgr. Strafe verboten.
Das Dominium.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

3865. Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1855 ist erschienen und legt günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	19363	Pers.
Versicherungssumme	30,888700	Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,411191	"
Ausgabe für 463 Sterbefälle	716200	"
Bankfonds	8,162142	"
Ueberschüsse zur Vertheilung an die Versicherten	1,358197	"
Dividende im Jahre 1856	33	Prozent.

Das Maximum der auf ein Leben versicherbaren Summe ist von 10000 Thlr. auf 15000 Thlr. erhöht worden.

Bericht und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Ernst Molle in Hirschberg.
Jul. Ulrich in Goldberg.
C. Weiß in Jauer.
C. F. Pohl in Landshut.
J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
F. H. Mende in Schmiedeberg.
Ziebig & Comp. in Waldenburg.

4205. In Bezug auf die Anzeige der Kaufmann Trollschen Erben in voriger Nummer des Boten, benachrichtige ich das geehrte Publikum ergebenst, daß die Fortführung der Handlung des Verstorbenen unter der Firma

C. Trolls Erben
F. Lampert

erfolgt. — Ich werde täglich von 11 bis nach 12 Uhr in dem bisherigen Geschäftszimmer anwesend sein, woselbst in meiner Abwesenheit der Comptorist Herr Neumann etwaige Anfragen vorläufig beantworten und geneigte Aufträge zur Mittheilung an mich annehmen wird. Außerdem bin ich jederzeit in dem Comptoir der hiesigen Zuckerraffinerie zu sprechen. Friedr. Lampert
Hirschberg den 3. Juli 1856.

4230. Daß ich jetzt Langgasse bei Hrn. Glasermstr Bradtke wohne, und um ferneres Wohlwollen und gütige Beachtung meines Parfümerie- und Knieholz-Waaren-Verkaufs bitte, zeige hierdurch ergebenst an.
Hirschberg, den 3. Juli 1856. Fr. Wolf.

4172. Ich habe mich in Schweidnitz niedergelassen; meine Wohnung ist: Burgstraße No. 22. **Dr. Tenschert,**
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

4169 Aviso für Zahn-Patienten.

Auf besonderes Verlangen wird den 6. Juli a. c. der Königl. Hof-Zahnarzt Fr. Wegner aus Breslau in dem Gasthofe zu den drei Bergen hierselbst eintreffen. Sein Ruf ist ein über die Grenzen unserer Provinz hinaus begründeter.

Meinen geehrten Kunden, so wie einem hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt auf der Stockgasse, bei dem Schlosser-Meister Hellge wohne. Ich bitte, mich in meiner jetzigen Wohnung mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen, die ich zur Zufriedenheit ausführen werde.
Hirschberg. F. Schröder, Schneider-Meister.

3668 Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter benachrichtigt hiermit ergebenst, daß er Mitte August d. J. wieder hier eintreffen wird, um seinen Cursus der neuesten und beliebtesten Berliner und Pariser Salon-Tänze, verbunden mit der Anstandslehre, zu eröffnen. Wegen der geneigten Anmeldungen beliebe man sich gefälligst an die Expedition des Boten zu wenden.
Hochachtungsvoll Jäger.

4184 **Photographien** (Lichtbilder) werden sauber und billig angefertigt von Ernst Höfer, Photograph aus Berlin. Proben sind im Schaukasten und in meiner Wohnung beim Steinsetzmstr. Hrn. Reimann hiers. zur Ansicht. Mein Aufenthalt währt nur kurze Zeit.

4173. Für Blumenfreunde.

In der Zeit vom 5. bis 20. Juli c. stelle ich meine ausgezeichnet schön stehende Flur von Sommer-Levkojen zur unentgeldlichen Ansicht. Freunde dieser Blumenzüchterei ersuche ich während dieser Zeit um recht zahlreichen Besuch und verspreche die vollkommenste Befriedigung.
Striegau, den 1. Juli 1856. Teicher, Handelsgärtner.

*

4214.

Janus,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1855 ist erschienen und ergiebt, daß ultimo 1855 in Kraft waren:

4289 Lebensversicherungen im Betrage von ...	7,164,640	Mark Bco.	— Sgr.	— Pf.
131 Pensionsversicherungen	21,385	"	12 "	— "
Die Gesammt-Einnahme betrug	284,531	"	5 "	9 "
Für Todesfälle wurden bezahlt	135,025	"	— "	— "
Für Pensionen	10,138	"	6 "	3 "
Der Gesammt-Saldo pro 1856 (exclusive des Aktien-Fonds) beträgt	539,003	"	13 "	— "

Die aus dem Jahre 1855 stammende Dividende wird den Versicherten vom 1. Juli d. J. ab in Abrechnung gebracht.

Weiteres ist aus dem Rechenschaftsberichte selbst zu ersehen, der, so wie Prospekte, Statuten und Anmeldungs-Formulare unentgeldlich verabreicht wird:

In Liegnitz bei Herr Louis Kreißler, General-Agent.
" Hirschberg " Herrmann Ludewig.
" Bolkenhain " E. Jüttner.
" Friedeberg a. Q. " F. H. Illing.
" Goldberg " F. A. Vogel.
In Greiffenberg Herr Ed. Neumann.
" Jauer " A. Tschirch.
" Löwenberg " J. Metzig.
" Lauban " Kreis-Thierarzt Crüger.
" Sagan " R. Balcke.

4174. Die von mir am 10. d. M. in der Wohnung des Riemermeisters Blochmann zu Marklissa, gegen den Müllermeister Stöckel zu Hagendorf ausgesprochene Beschuldigung widerrufe ich hiermit und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann. Knebel, Bauergutsbesitzer.
Ober-Oertmannsdorf, den 30. Juni 1856.

4182. Bei Gelegenheit des Handelsmann Ullrich'schen Begräbnisses habe ich den Gebhardsdorfer Militair-Begräbniß-Verein durch unüberlegte Reden beleidigt, und leiste ich deshalb dem gedachten Verein hiermit öffentliche Abbitte. Karl Heidrich.
Estherwalde den 28. Juni 1856.

4231. Die dem Inwohner Benjamin Speer aus Ober-Mauer zugefügte Beleidigung, nehme ich durch schiedsamtlichen Vergleich hiermit zurück, bitte Denselben um Verzeihung und warne vor Weiterverbreitung.
Ober-Mauer den 29. Juni 1856. Ernst Hilzbecher.

Verkaufs-Anzeigen.

3923. Die der Wittwe Menzel hierselbst gehörigen Acker- und Wiesenstücke Nr. 8 zu Niederzieder, Nr. 339, 340, 341a, 337, 348, 349 und 248 zu Landeshut, sollen am 18. Juli dieses Jahres im Wege der freiwilligen Licitation versteigert werden und steht zu diesem Behufe Termin auf
den 18. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in meinem Geschäftslokale im Hause der Wittwe Alde an, woselbst die Kaufbedingungen jederzeit zu erfahren sind.
Landeshut, den 18. Juni 1856.
Der Königliche Rechtsanwalt und Notar
von Chappuis.

4021. Veränderungshalber bin ich Willens mein in gutem Zustande befindliches Gut von 90 Morgen Areal, in der Nähe einer belebten Stadt gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe der Fleischermeister Püschel in Freiburg in Schlesien.

4218. Verkaufs-Anzeige.
Das Haus Nro. 75 zu Fischbach mit eingerichteter Krämerei ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.
Fischbach, den 3. Juli 1856. August Scholz.

4195. Hausverkauf.
Ein freundliches, gut gelegenes, zur Bäckerei eingerichtetes Haus mit 4 Stuben, Kammern, Keller rc. ist sofort zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere bei dem Commissionair Illing in Friedeberg a. Q.

4204. Eine Freistelle bei Schönau, mit 35 Scheffel Acker guter Kultur, 10 Scheffel zweischürigen Wiesen und 32 Scheffel Busch, aus gut bestehenden starken Nutzhölzern, steht zum Verkauf. Preis 4500 Thlr., Anzahlung die Hälfte.
Näheres bei Vielhauer in Nieder-Hohenliebenthal.

4207. Mühlen-Verkauf.
Eine Windmühle, das Gewerke in ganz gutem Zustande, das Wohnhaus vor mehreren Jahren ganz neu gebaut, ist bei 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
E. Weigel in Falkenhain.

4202. Verkaufs-Anzeige.
Eine Freistelle mit 26 Scheffel gutem Acker u. Wiese; ein gutgebautes Wirthshaus in einem belebten Dorfe, mit 16 Scheffel Acker und Wiese, 600 Thlr. Anzahlung, weiset zum Verkauf nach G. Weist in Schönau.

4040. Ein in gutem Baustande befindliches Freihaus in Schönborn bei Liegnitz, nebst 4 Morgen Ackerland bester Qualität, 1/6 Morgen Obstgarten, 1/2 Hufe Gemeinde-Loosholz, mit Gräserei-Gerechtigkeit, und außerdem 6 Morgen Pachtacker von der Königl. Regierung zu Liegnitz, ist wegen zu weiter Entfernung des Eigenthümers aus freier Hand bald mit vollständiger Erndte zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer dem Müllermstr. Traug. Kluge
in Schreibendorf bei Landeshut.

4220. Ein Kretscham in der schönsten Gegend, eine Meile von Liegnitz, mit circa 20 Morgen Acker und Wiesen guter Qualität, nebst todtem und lebendem Inventarium, ist bei solider Anzahlung veränderungshalber zu verkaufen. In dem Kretscham selbst ist 30 Jahre lang die Fleischerei mit dem besten Erfolge betrieben worden.
Im Orte beginnt ein großartiges Geschäft sich zu entfalten, wo reger Verkehr dann nie aufhört.
Näheres beim Kaufmann Brendel in Liegnitz.

Häuser=, Acker= und Geschäfts=Verkauf.

4113. Meine in hiesiger Kreisstadt, an einer Hauptstraße und einem freien Platze, der Hauptkirche gegenüber gelegenen, zum Betriebe des Materialwaaren = Geschäfts, so wie auch der Landwirthschaft eingerichteten, brauberechtigten Häuser mit circa 40 Magdeburger Morgen Acker und Wiese, so wie zwei Scheunen will ich verkaufen, es sei im Ganzen oder getrennt, und würde im ersten Falle ich mich mit einer Anzahlung von 2 3000 Thlr. begnügen. Die Uebergabe mit oder ohne Inventar und Vorräthen kann bald erfolgen, und bemerke ich noch, daß die Häuser mehrere Gewölbe, Keller und 16 Zimmer mit 3 Kabinets enthalten, auch im Hofe gutes Röhrwasser fließt und in einem der Häuser bis vor kurzer Zeit die Seifen= Licht= und Wachswaarenfabrikation betrieben worden und hierzu sämmtliche Utensilien noch vorhanden sind. Auch können 40 bis 50 Magdeburger Morgen Wiesen in Pacht mit überlassen werden.

Das Nähere auf portofreie Anfragen bei Unterzeichnetem.

Lauban den 28. Juni 1856. Adolph Wilh. Weinert.

4211. Das Haus No. 156, zu Ober=Giersdorf, nebst Garten und zwei Wiesen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Böttchermeister Neumann in Stonsdorf.

4235 **Ein massives Gut** mit 112 Morgen Acker, großem Inventarium und ½ Stunde von Hirschberg, ist billig zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

4171. Wegen Veränderung bin ich gesonnen meine Schmiede aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Fröhlich, Schmiedemeister in Fehebeutel bei Striegau.

4099. Mein hierselbst gelegenes Freibauergut sub No. 6, im besten Zustande, von allen Lasten abgelöset, in der schönen Nähe von Salzbrunn, eine Meile von Gottesberg, mit einem Areal von circa 160 Morgen schönen Wiesen und vollständiger Erndte, beabsichtige ich aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind gut, zum Theil massiv, das Inventarium vollständig.

Gaablau, Kreis Landeshut. Ernst Erbe.

4096. Verkaufs = Anzeige.

Ein Gasthof mit großem Tanzsaal, großem Hofraum und großem Hintergebäude, für 40 Pferde Stallung, Alles massiv, in einer belebten Kreisstadt gelegen, mit einem Einkommen von circa 130 Thlrn. ohne Schankwirthschaft, steht unter sehr soliden Bedingungen bei einer geringen Anzahlung sofort zu verkaufen. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

4158. Meine Freistelle No. 32 in Neudorf am Rennwege, bestehend aus einem Wohnhause und einer Scheune, nebst 40 Scheffel alt Breslauer Maaß Aussaat Acker und Garten, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer haben sich deshalb an mich zu wenden.

Carl Friedrich Menzel, Stellbesitzer.

4215. Eine im besten Bauzustande befindliche Bockwindmühle mit zwei Gängen nebst Stampen, ist mit dem dazu gehörigen Wohngebäude, Stallung, Scheuer, 7 Morgen bestes Ackerland und 3 Morgen Forst baldigst aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere hierüber ist zu erfahren beim Müllermeister Herrn Dittebrand in Lichtenwaldau bei Bunzlau.

4188 **Hausverkauf in Warmbrunn.**

Veränderungshalber ist ein an der Hauptstraße gelegenes Haus, worin seit 25 Jahren die Bäckerei betrieben wurde, und das durch Stubenmiethe schon die Zinsen von 800 rtl. gewährt, für den billigen aber festen Preis von 550 rtl. zu verkaufen. J. Richter daselbst.

4180. Ein Gasthaus, verbunden mit Spezerei=Waaren=Handlung, worin früher die Bäckerei, wie auch Destillation vortheilhaft betrieben wurde, enthaltend 5 Stuben, 2 Gewölbe, 2 Keller nebst dabei befindlichem Kuh= und Gaststall, wie auch Scheuer, in der Nähe beider Kirchen, an einer Chaussée gelegen, seit beinah 40 Jahren in einer Hand, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen; auch kann Acker dazu mit übernommen werden. Ein gewandter und geschäftskundiger Mann würde sein gutes Auskommen haben. — Reelle und zahlungsfähige Käufer (aber nur solche) erfahren das Nähere unter der Chiffer A. M. post restante Peterswaldau bei Reichenbach in Schlesien.

4212. **Guts = Verkauf!**

Ein Scholtisei=Gut im Gebirge, jedoch ganz eben und arrondirt gelegen, mit guten Gebäuden und einem Areal von 321 Morgen, bestehend in 160 Morgen Acker, 120 Morgen guten Wiesen, 30 Morgen Nadel= und Laubholz, gut bestanden, und ca. 11 Morgen Urland incl. Wege und Gräben; lebendes Inventarium 200 Stück Schaafe, 24 Stück Rindvieh und 3 werthvolle Pferde; alles todte Inventarium komplett und im besten Zustande; ist mir mit dem Preise von 20,000 rtl., bei einer Anzahlung von ca. 6 8000 rtl., zum Verkauf übertragen, und bin ich ermächtigt ernstlichen Selbstkäufern zur Besichtigung nähern Nachweiß zu geben.

Hirschberg den 3. Juli 1856. **Johannes Hutter,**
Commissionair.

In einem großen Gebirgsdorfe ist eine neu und massiv erbaute, fabrikartig angelegte, zinsfreie, mit hinreichender und ausdauernder Wasserkraft versehene Mühle mit drei Gängen, einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, aus freier Hand zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten. 4209.

4222 **Spreng=Pulver, Theer u. Pech**
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
E. A. Hapel.

4223. Zu Hirschberg ist das Haus No. 12 am Markt, 3 Stock hoch, mit 8 Stuben incl. Hinterhaus u. Verkaufslokal, zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

3542 **Beste trockne Weizen=Stärke,**
Prima=Sorte der Centner 11 Thaler, ohne Faß,
Secunda=Sorte der Centner 10 Thaler, ohne Faß,
hat eine Partie abzugeben
F. W. Klimm in Reichenbach in Schlesien.

4221. Ein Bulle, ein Zugochse und eine Kuh stehen zum sofortigen Verkauf beim Dominium Eichberg.

4217. Ausverkauf.

Donnerstag den 10. Juli Ausverkauf von mehreren Ofen in Nro. 929 auf dem Sande beim
Hirschberg. Töpfermeister Löffler.



Aecht persisches (kaukasisches) Insekten-Pulver,

à Paket 6 sgr., 3 sgr. u. 1½ sgr. Dergl. Insektenpulver-Tinktur à Flasche 10 u. 5 sgr.

Dieses bewährte Insekten-Vertilgungspulver, von welchem jedes Paket und jede Flasche Tinktur meinen Namen und den beigedruckten Stempel trägt, ist nur allein ächt zu haben in

Hirschberg bei **J. G. Diettrich's Wwe.,**

Jauer: O. Beling, Liegnitz: F. Tilgner, Wohlau: B. G. Hoffmann, Charlottenbrunn: H. E. Seyler, Brieg: Carl Matzdorf. Glatz: O. Prager, Kosel: J. G. Worbs, Ober-Glogau: M. Giesmann, Guhrau: A. Ziehlke, Warmbrunn: Reichstein und Liedl, Schmiedeberg: W. Riedel, Bolkenhain: E. Schubert, Freistadt: M. Sauermann, Grünberg: Samuel Sabersky, Krotoschin: A. E. Stock, Neisse: Joseph Ellguth, Reichenbach: F. W. Klim, Ratibor: Herrmann Friedländer, Salzbrunn: C. F. Horand, Striegau: C. G. Kamitz, Zobten: C. Wunderlich, Neumarkt: C. F. Nikolans, Freiburg: C. A. Leupold, Gleiwitz: R. Wenzlick, Beuthen a. O.: P. M. Mühsam, Steinau a. O.: O. Beyer, Buchhändler, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Lauban: C. G. Burchardt, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Jauer: O. Beling, Münsterberg: Otto Hirschberg, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Goldberg: F. A. Vogel, Christianstadt: J. C. F. Dekkert, Lüben: J. Ressel.

Niederlagen errichte auf Anfragen in jeder Stadt eine.

4189. **Adolph Greiffenberg in Schweidnitz.**

2699 **Maisgries und fein Maismehl**

verkaufe von heute ab den Centner zu 4 Thlr. 10 Sgr.
Bestellungen erbittet F. W. Klimm.
Reichenbach in Schlesien.

4167. Einige Schock schönes Schüttenstroh zu Seilen sind zu verkaufen im Gasthofe zum Rennhübel in Hirschberg bei **Zeller.**

4233. Jeden Montag und Donnerstag

frische Preßhefe

bei Robert Friebe.

3595. Brillen, mit den feinsten Gläsern, Lorgnetten und Fernröhre empfiehlt in Auswahl

Heinze, Glasschleifer und Optiker.
Ober-Herischdorf im Juni 1856.

4164. Ich mache einer hiesigen Stadt und Umgegend bekannt, daß ich meine neue

Käsehandlung in Liegnitz

Frauenstraße, im goldenen Hirsch, errichtet habe, und sind daselbst alle Sorten ausländischer Käse, als: Schweizer, Baierischer, Holländischer, Eidamer, Limburger, Oestreich-Olmützer, Parmesan- und Kräuterkäse, in ausgezeichneter Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben bei

B. Ruppersdorfer.

Elain-Seife mit Wohlgeruch und grüne Seife in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Ctnr. Fäßchen; beste **weiße Kernseife; Palmölsoda-seife** weiß u. gelb, sowie **braune Harzseife**; als auch alle Sorten **Toilettenseifen**, als: feinste **Ananas**- u. **Veilchenseife**, arom. **Kräuter**-, **Schwefel**- und **Mandelseife**, **Bimsteinseife**, **Potpourriseife** u. **Cocusseifen** in Stangen und Paketen von allen Farben, empfiehlt bei stets ausgetrockneter Waare zu den zeitgemäß billigsten Preisen

Goldberg. F. H. Beer,
4163. Seifenfabrikant, Liegnitzer Str. Nr. 65.

Probstheier Saatroggen.

Um den Probstheier Saatroggen möglichst früh beschaffen zu können, ersuche ich die Herren Landwirthe, mir Ihre Bestellungen recht bald zukommen zu lassen. Wie im vorigen Jahre werde ich auch diesmal unter Garantie ächter Waare die billigsten Preise stellen. 4213.

Hirschberg, den 3. Juli 1856. A. Günther.

4178. Wegen Mangel an Raum ist eine eichne, im guten Zustande befindliche Stoß-Kegelbahn zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im grünen Baum in Warmbrunn.

4091. Zum Verkauf stehen 60 Stück Brack-Schaafvieh beim Dom. Schildau.

4208 **Für Bauunternehmer.**

Dach- oder Steinpappen,
von der Königl. Regierung zu Liegnitz als bewährt empfohlen,

werden nach einer auf langjährige Erfahrungen gegründeten Methode in anerkannt guter Qualität von uns angefertigt und stets auf Lager gehalten.

Auf Verlangen werden auch zur Ausführung der Pappdächer zuverlässige Leute gesandt oder empfohlen und Anleitungen zum Bau der Dächer gratis ertheilt. Für Friedeberg a. Q. und Umgebung ist Herr J. A. Schier daselbst allein beauftragt unsere Dachpappen zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Barge bei Sagan in Pr. Schlesien.

Stalling & Ziem.

Abdruck aus No. 32 des Liegnitzer Amtsblattes vom 11. August 1855:

Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz.

„Wir bringen hierdurch in Folge Ermächtigung des Königl. „Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten „zur allgemeinen Kenntniß, daß die von den Fabrikbesitzern „Stalling und Ziem zu Barge gefertigten Dachpappen der- „gestalt geeignet befunden worden, daß damit eingedeckte „Dächer hinsichtlich ihrer Feuer-Sicherheit den Ziegeldächern „gleichzusetzen sind. Liegnitz, den 31. Juli 1855.

Ung. Steg=Waschseife,
das Pfd. 2 sgr., 18 Pfd. für 1 rtl.,
4102. bei Eduard Bettauer.

Kauf=Gesuche.

4243. Kaufgesuch.
Alterthümliche Meubles, so wie wie alterthümliches Porcellain und Gläser, Spitzen u. s. w. werden gut bezahlt. Stockgasse No. 130.

4093 **Saure Kirschen, Himbeeren und getrocknete Blaubeeren kauft Ignatz Friedländer in Bunzlau.**

4244. Gebr. Meubles, Kupfer, Zinn, Messing, Eisen u. alle alten Gegenstände werden Stockgasse 53 b. M. Levi gut bezahlt.

Zu vermiethen.

4086. Eine Stube, mit oder ohne Meubles, (vor dem Burgthore) ist zu vermiethen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

4206. In dem Hause No. 10 hierselbst, unweit des Ringes, ist die erste Etage, bestehend aus 4 heizbaren und einer unheizbaren Stube, nebst Küche, Speisekammer und nöthigem Beilaß zu vermiethen und alsbald zu beziehen. Auch sind im Seitenhause noch Zimmer beizugeben.
Friedr. Lampert, Zuckerraff.=Direktor.

4241. Ein brauner Wallach, 5 Jahr alt, gesund, steht zum Verkauf; desgleichen ein auf Druckfedern stehender Stuhlwagen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

4228. Vermiethung.
In dem Hause No. 147, Langgasse, ist eine Wohnung nebst Laden, dabei ein großer Keller und das andere Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere beim
Hirschberg, den 3. Juli 1856. Riemermeister Weiß.

4221. Am Markt, Tuchlaube Nr. 5, ist ein großer geräumiger Laden, so wie zwei Wohnungen im Hinterhause nebst Stallung und Remise zu vermiethen und sofort zu beziehen. Näheres bei J. Pariser, dunkle Burggasse.

4201. In der Conditorei von Weinrich ist der zweite Stock, mit schöner Aussicht, zu Michaeli zu vermiethen.

4210. Zu vermiethen sind in meinem Hause: eine Vorder- und Hinterstube parterre und im dritten Stock eine Vorderstube nebst Zubehör, zu Michaelis zu beziehen.
C. Schneider, (äußere Schildauerstraße.)

3867. Eine herrschaftliche Wohnung, Belle=Etage von 7 Zimmern, Garten, Stallung 2c., ist in der Vorstadt von Haynau von Johanni ab zu vermiethen.
Balcke, Zimmermeister.

Personen finden Unterkommen.

4185. Ein solider junger Mann, (Goldarbeiter) welcher sich mit Fleiß der ihm gebotenen Arbeit widmet, findet sofort dauernde Beschäftigung bei
E. A. Hoeser, Uhrgehäusefabrikant.
Lähn, den 1. Juli 1856.

4187. Ein gelernter Jäger, der im Schreibfach geübt ist, eine Caution stellen und sich über seine Brauchbarkeit, so wie über seine moralische Führung durch gute Atteste genügend ausweisen kann, findet als Förster, der das Wirthschaftsrechnungswesen, die Dominial=Polizei=Verwaltung und die Rentamt=Geschäfte zu führen hat, bald oder spätestens zum 1. September a. c. eine Anstellung. Wo? erfährt man in der Redaktion dieses Blattes.

4017. Glasschleifer finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei
C. Heckert in Berlin.

4087. Ein junger, militairfreier Müllergeselle, welcher die deutsche, so wie die französische Müllerei gründlich versteht und etwas Kenntnisse von Mühlbauerei besitzt, findet, aber nur bei persönlicher Vorstellung, ein Unterkommen.
Wo? sagt die Expedition d. Boten.

4236. Gärtner, Bedienten, Köchinnen, Knechte können bald Unterkommen finden. Commiss. G. Meyer.

4088. Eine Person, von angenehmen Aeußeren, welche in jeder Beziehung einer großen Hauswirthschaft vorstehen kann, findet ein gutes Unterkommen; jedoch werden nur persönliche Gesuche berücksichtigt.
Ein Näheres besagt die Exped. d. Boten.

Personen suchen Unterkommen.

4014. Ein junger militairfreier Jäger, mit guten Zeugnissen, sucht ein Unterkommen als Revierjäger oder Forstgehülfe.
Näheres zu erfahren im Forsthause zu Hermsdorf städt.

Lehrlings=Gesuche.

4237. Ein junger Mann, welcher die Oeconomie erlernen will, findet einen Lehrherrn (gegen Pension) auf einem bedeutenden Gute. Nachweis in der Exp. d. Boten.

4191. Ein kräftiger Knabe, welcher die Seilerprofession erlernen will, findet bald ein Unterkommen bei dem Seilermeister A. Klaar in Landeshut.

4166. Lehrlings=Gesuch.
Ein Knabe rechtschaffner, bemittelter Eltern, der gute Schulbildung besitzt, und besonders im Rechnen geübt ist, findet in meiner Colonial= und Specerei=Waaren=Handlung unter billigen Bedingungen sofort ein gutes Unterkommen. Löwenberg, den 29. Juni 1856.
Wilhelm Hanke.

Gefunden.

4229. Ein noch junger rother Hund hat sich zu mir gefunden. Verlierer erhält denselben gegen Kostenerstattung wieder, bei dem Gerber Zippel in Kaiserswaldau.

Gestohlen.

4186. 2 Rthlr. Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der den Dieb, welcher mir vom 29. bis 30. v. M. eine schon mit Spat gefüllte Tonne vom Falkenberge gestohlen hat, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. Joh. Riha.
Fischbach, den 2. Juli 1856.

Verloren.

4177. Am 1. Juli früh ist von der Butterlaube an bis zur Schlagschenke einem armen Manne eine alte Brieftasche, worin ein 25 Thaler-Bankschein, ein 10 Thalerschein und ein 1 Thalerschein in Cassen-Anw., nebst einem Gewerbeschein verloren worden. Der ehrliche Finder, der das Verlorene auf dem Polizeiamte zu Hirschberg abgiebt, erhält die gesetzliche Belohnung.

4168. Am 26. v. Mts. ist in Hirschberg ein alter schwarz seidener Regenschirm verloren worden, oder irgend wo stehen geblieben. Man bittet: denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

4240. Dienstag den 1. Juli Abends ist auf dem Wege von dem Kavalierberge bis zum Steinhausenschen Etablissement ein Knicker von grauem Atlas, mit weißem Futter und weißem Griff verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. B. abzugeben.

Geldverkehr.

200 Thaler werden gegen pupillarische Sicherheit und 5 Proc. Zinsen baldigst, auf ein hiesiges städtisches Grundstück, gesucht. Das Nähere ist bei Herrn Rechtsanwalt Aschenborn zu erfahren. 4247.

Einladungen.

4226. **Auf Sonntag den 6. d. ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Döring in Straupitz.**

4200. Zu einem Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen, wie auch zum Kirschenfeste auf Sonntag den 6. Juli ladet Unterzeichneter ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch August Gottwald.
Schreiberhau, den 4. Juli 1856.

4227. **Gasthaus zur Stadt Prag in Dresden,**
ganz nahe den Bahnhöfen gelegen, seit kurzer Zeit in meinem Besitz, empfehle ich einem hochgeehrten reisenden Publikum unter Versicherung einer streng reellen und pünktlichen Bedienung bestens. Logis mit Bett $7\frac{1}{2}$ bis 10 Ngr.
F. Keltsch, Besitzer.

4216. Sonntag den 6. Juli Tanzmusik im Gerichtskretscham zu Herischdorf; wozu ergebenst einladet
Friebe.

4219. Auf Sonntag den 6. Juli ladet zu Tanzvergnügen (wobei Hornmusik) freundlichst ein
Werner in Stonsdorf.

4245 **Zum Trio-Konzert im Garten, auf Sonntag den 6. Juli, ladet ergebenst ein Süßmann, Brauermstr. in Boberröhrsdorf.**

4239. Sonntag den 6. Juli ladet zur Tanzmusik nach Buschvorwerk ergebenst ein Kawall, Brauermeister.

4095. Auf den 6. Juli ladet zum
Kirschenfeste u. Einweihung einer neuen Kegelbahn ganz ergebenst ein
Brauer Lange in Möhnersdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	28	—	4	10	—	3	27	—	2	26	—	1	22	—
Mittler	4	10	—	3	20	—	3	22	—	2	20	—	1	21	—
Niedriger	4	—	—	2	15	—	3	16	—	2	15	—	1	20	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 25 sgr. — Mittler 3 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 2. Juli 1856.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sg.	pf.	g. Weizen rtl.	sg.	pf.	Roggen rtl.	sg.	pf.	Gerste rtl.	sg.	pf.	Hafer rtl.	sg.	pf.
Höchster	4	23	—	4	13	—	3	27	6	2	28	—	1	22	—
Mittler	4	12	—	4	3	—	3	24	—	2	24	—	1	19	—
Niedriger	4	—	—	3	20	—	3	20	—	2	18	—	1	16	—

Erbsen: Höchster 3 rtl. 27 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Breslau, den 2. Juli 1856.
Kartoffel-Spiritus per Eimer $16\frac{7}{12}$ rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 2. Juli 1856.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	$94\frac{3}{4}$	G.
Kaiserl. Dukaten = =	$94\frac{3}{4}$	G.
Friedrichsd'or = = =	—	—
Louisd'or vollw. = =	$110\frac{1}{4}$	G.
Poln. Bank-Billets =	$96\frac{1}{4}$	Br.
Oesterr. Bank-Noten =	$101\frac{2}{3}$	Br.
Präm.-Anl. 1854 $3\frac{1}{2}$ pCt.	$112\frac{1}{4}$	G.
Staatsschuldsch. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$86\frac{1}{2}$	Br.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	$99\frac{1}{4}$	G.
dito dito neue $3\frac{1}{2}$ pCt.	89	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. $3\frac{1}{2}$ pCt. = = = =	$88\frac{2}{3}$	Br.
Schles. Pfbr. neue 4 pCt.	$99\frac{1}{12}$	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	$98\frac{3}{4}$	Br.
dito dito dito $3\frac{1}{2}$ pCt.	—	—
Rentenbriefe 4 pCt. =	$94\frac{1}{12}$	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	$178\frac{1}{4}$	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	$90\frac{1}{2}$	Br.
Oberschl. Lit. A. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$210\frac{3}{4}$	Br.
dito Lit. B. $3\frac{1}{2}$ pCt.	$181\frac{1}{4}$	Br.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt. = = = =	$90\frac{5}{6}$	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	$82\frac{3}{4}$	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	$93\frac{1}{2}$	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt. =	$74\frac{5}{6}$	Br.
Cöln-Minden $3\frac{1}{2}$ pCt.	$161\frac{3}{4}$	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	$62\frac{1}{4}$	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon. =	$142\frac{1}{4}$	Br.
Hamburg k. S. = = =	$153\frac{1}{8}$	G.
dito 2 Mon. = =	$151\frac{7}{12}$	G.
London 3 Mon. = = =	$6, 22\frac{1}{6}$	G.
dito k. S. = = =	—	—
Berlin k. S. = = =	$100\frac{1}{12}$	Br.
dito 2 Mon. = = =	$99\frac{1}{2}$	Br.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.